

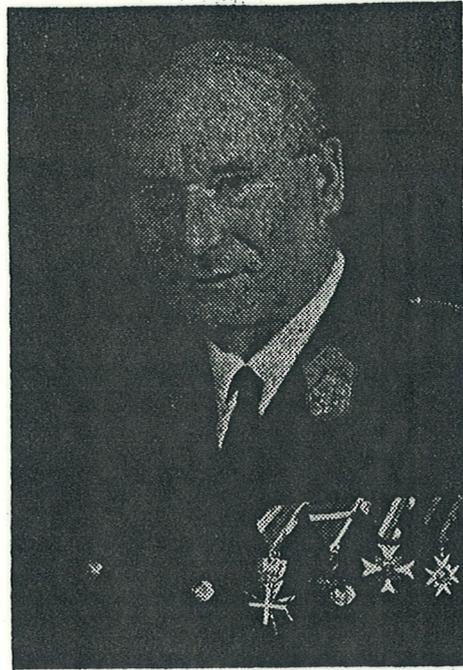
# Oberstleutnant Georg Stelzner ein Sechziger

Wer kennt ihn nicht, den Oberstleutnant Stelzner, in unserem Bezirk? Obwohl er in Graz seinen verantwortungsvollen Dienst als Leiter der Heeresbesoldungsstelle II versieht, kommt er doch in alle Orte unseres Bezirkes, wenn dort größere Feiern stattfinden und darüber ausführlich und objektiv berichtet werden soll.

In wenigen Tagen vollendet er sein 60. Lebensjahr. Obwohl er in der unglückseligen Kriegszeit sehr viel durchmachen mußte, schreitet der große Mann noch immer rüstig, ruhig und besonnen dahin und weiß mit allen, die er anspricht oder die ihn ansprechen, recht nett zu plaudern.

Oberstleutnant Georg Stelzner ist am 22. Dezember 1911 in Leoben als Sohn eines Bahnbeamten geboren, besuchte in Voitsberg die Landesbürgerschule und legte nach Absolvierung der Mittelschule am Ersten Bundesrealgymnasium in Graz die Reifeprüfung ab. Nach der Matura rückte er als Einjährig-Freiwilliger im Jahre 1936 zum österreichischen Bundesheer ein. Im Krieg fand er unter anderem sich in Kreta und an der Ostfront in einem Gebirgsjägerregiment eingesetzt. Der bitteren Kriegszeit folgte noch eine über zwei Jahre währende russische Gefangenschaft, die er in Aserbeidschan am Kaspischen Meer verbringen mußte. Von dort kehrte er erst im Oktober 1947 in die Heimat zurück.

In den Jahren von 1948 bis 1958 war der Jubilar im Verlag Styria — Steirische Verlagsanstalt in Graz (Kleine Zeitung) — als Buchhalter tätig. Ob seiner Einsatzfreudigkeit für seine Berufskollegen war er in den letzten Jahren als Betriebsratsobmannstellvertreter für die Angestellten erfolgreich und anerkannt rühmig. 1958 zog Oberstleutnant Stelzner wieder die Uniform des Soldaten an und schon im Jahre 1961 wurde ihm die Leitung der Heeresbesoldungsstelle II in Graz übertragen. 1959 zum Hauptmann befördert, erfolgte schon zwei Jahre später der Sprung zum Major und 1967 zum Oberstleutnant des Wirtschaftsdienstes. Aber nicht nur diese Beförderungsdaten lassen erkennen, daß Oberstleutnant Georg Stelzner besondere Leistungen vollbracht hat. Staat und Kirche haben ihn auch für seine Einsatzfreudigkeit mit sichtbaren Zeichen der Würdigung dekoriert. So hat unser verdienstvoller Jubilar im April dieses Jahres vom Herrn Bundespräsidenten das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen bekommen. Weiters wurde ihm anlässlich des Feuerwehrtages 1971 in Knittelfeld durch den Landesfeuerwehrkommandanten Prugger das Verdienstzeichen 1. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark in Anerkennung seiner Verdienste überreicht. Bereits im Jahre 1966 anerkannte Papst Paul VI. die Mitarbeit unseres Jubilars bei der Organisation und Durchführung der Militärpilgerfahrten nach Lourdes und drückte seinen Dank hierfür durch die Verleihung des Ritterkreuzes des päpstlichen Sylvesterordens aus.



„foto-max-koren-voitsberg“

17.  
12.  
71

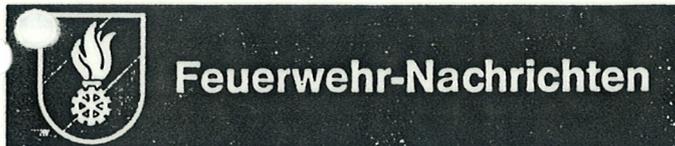
III/45

1949 verehelichte sich Oberstleutnant Stelzner mit Berta Hofbauer aus Hofstätten bei Gleisdorf. Aus der glücklichen Ehe ging eine Tochter hervor, die nun selbst schon verheiratet ist.

Lieber Herr Oberstleutnant Stelzner! Im Namen zahlreicher Freunde beglückwünsche ich Dich aufrichtig zum 60. Wiegenfest. Mögen Dir noch viele Jahre bester Gesundheit beschert sein und Deine Einsatzfreudigkeit nicht erlahmen lassen. Diesem meinem Wunsche schließen sich gerne und aufrichtig die Herausgeber der Weststeirischen Volkszeitung an, für deren Heimatblatt Du wertvolle Berichte geschrieben hast. Ich bin aber auch überzeugt, daß sich der Kreis der Gratulanten weit über die Genannten hinaus erstreckt. Die vielen Leser unseres Heimatblattes werden Dir sicherlich mit mir die Hand drücken und dabei die besten Wünsche entgegenbringen.

Dein Kamerad aus der Einjährigenzeit —ay—

24.9.71



## Einsätze der FF Voitsberg im August

5. August: Teigtischbrücke von Verklauselungen befreien: Nach starkem Regenfall schwemmte die Teigtische Baumstämme, Gestrüpp usw. mit, die sich an der Brücke gestaut haben. Diese Verklauselung mußte unter Zuhilfenahme des Kranwagens geöffnet werden. Hernach wurden die Baumstämme aus dem Bach gezogen.

Einsatzleiter war Hauptlöschmeister Hans Eisner.

6. August: Küchenbrand in Voitsberg: Die gesamte Kücheneinrichtung kam den Flammen zum Opfer.

Durch das rasche Eingreifen unserer Wehr konnte ein Übergreifen des Brandes auf das gesamte Haus verhindert werden. So konnte ein Wert von ca. S 400.000.— gerettet werden. Der Schaden beläuft sich auf rund S 20.000.—.

Einsatzleiter war Bezirks-Funkmeister Hauptmann-Stellvertreter Manfred Siedler.

8. August: PKW-Bergung in Ligist: Bei der Bergwärtsfahrt war ein Reh in einen PKW gesprungen. Der PKW kam über eine Straßenböschung, überschlug sich und kam mit den Rädern nach oben zum Liegen. Der PKW wurde auf die Räder gestellt und mit dem Kranwagen auf die Straße gezogen. Sodann wurde das Fahrzeug bis zur nächsten Kreuzung gebracht und abgestellt.

Einsatzleiter war Brandmeister Alois Zöhrer.

Übernahme der Einsatzleitung über die ausgerückten Tanklöschfahrzeuge und die Wehren Edelschrott und Lankowitz durch F.- u. B.-Bereitschaftskommandant Gehr.

Außerdem Besetzung der Bez.-Funkleitstelle mit Funker und Telefonisten. Verständigung der für den Einsatz erforderlichen Wehren. Durchführung von Vermittlungsgesprächen.

Einsatzleiter war Bezirksfeuerwehrrat Abschnittskommandant und Hauptmann Franz Gehr.

31. August: LKW-Bergung: Ein LKW war wegen zu hohem Gewicht auf der Fahrbahn eingesunken. Der LKW wurde zuerst mit einem Greifzug an eine Stelle gezogen, von wo dann mit der Seilwinde des Kranwagens die Bergung durchgeführt werden konnte. Mit eigener Kraft konnte der LKW die Fahrt fortsetzen.

Einsatzleiter war Brandmeister Anton Zalar.

18. August: LKW-Bergung in Stallhofen: Ein mit Kohle beladener LKW war beim Überfahren einer Holzbrücke durchgebrochen, so daß nur die Vorderräder auf der Straße blieben. Der LKW wurde mit dem Kran gehoben und mit einem Seilzug auf die Straße gezogen. Der unbeschädigte LKW setzte die Fahrt auf eigener Achse fort.

Einsatzleiter war Bezirksfeuerwehrrat AK und Hauptmann Franz Gehr.

29. August: Wirtschaftsgebäudebrand auf der Pack: Bei Eintreffen unserer Wehr mit dem Hochdrucktanklöschfahrzeug stand das gesamte Wirtschaftsgebäude in Flammen. Unsere Wehr erhielt die Aufgabe, mit zwei Hochdruckrohren den Brand zu bekämpfen und gleichzeitig das Wohnhaus und Nebengebäude zu schützen. Hernach mit dem Tanklöschfahrzeug zum Auftanken in die Stampf zu fahren und dann erneut Brandangriff mit zwei Hochdruckrohren durchführen. Weiters Mitarbeit bei der Verlegung einer B-Linie und dem Angriff mit L.C.P.